



Editorial

1989

Der Jahrgang 1989 scheint ein spezieller zu sein. Gleich mehrere Ereignisse haben sich in diesem Jahr zugetragen, die gesellschaftlich von enormer Tragweite waren. Dabei seien erwähnt (ohne auf die chronologische Reihenfolge zu achten): das Ende der Diktatur in Paraguay, die Unabhängigkeit Rumäniens und damit das Ende der Tyrannenherrschaft, sowie als Hauptereignis: der Fall der Berliner Mauer. Diese Umbrüche in einer Welt des Kalten Krieges sollten neue Beziehungen im Bereich der Völkerverständigung ermöglichen, sowie diesem während 30 Jahren herrschenden ‚Gleichgewicht des Terrors‘ ein Ende bereiten und den Weg bahnen für eine regenerierte Welt, wo menschliche Rechte im Vordergrund stehen sollten und ein friedliches, von gegenseitigem Respekt geprägtes Zusammenleben möglich sein sollte. Ein Nebeneinander bei gleichzeitiger Respektierung von Unterschieden.

Da gab es aber auch noch das Massaker von Tian An Men, welches einen schalen Nachgeschmack hinterlassen hat...

Vor allem aber verkündete die Internationale Gemeinschaft **am 20. November 1989** einen Text, der eine nie dagewesene Welle der Begeisterung auslöste, da nämlich die Staaten mit beispiellosem Enthusiasmus in der Geschichte von Verträgen dafür eingesetzt haben, diesen zu unterschreiben und zu ratifizieren: die **Übereinkunft der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (CNUDE)**. Bis heute sind 193 von 195 Staaten dieser Konvention, die also von universeller Bedeutung ist, beigetreten, (die USA haben im Hinblick auf deren Ratifikation einiges unternommen und vertiefte Reflexionen angestellt, unterstützt durch eine starke Kampagne amerikanischer NRO).

Die Revolution dieses verpflichtenden Vertrags besteht im neuen Status des Kindes: Trotz seiner Abhängigkeit und seiner Verletzbarkeit anerkennt die Konvention das Kind als vollständige Person, die von Geburt an Rechte hat: Rechte, die ihr niemand wegnehmen kann; Rechte, die sie selber geltend machen kann oder, je nach Alter und Reife, durch eine Vertretung durchsetzen kann. **Das Kind** wird **als Träger gesetzlich verankerter Rechte** verkündet: nebst seiner Stellung, geschützt, ernährt, gepflegt und erzogen zu werden, hat es auch das Recht, sein Schicksal mitzubestimmen. Dies wird vor allem durch den Artikel 12 ausgedrückt, der dem Kind das Recht zuspricht, seine Meinung kundzutun, immer dann, wenn es um Entscheidungen, von denen es betroffen ist. Dabei soll seine Meinung nicht nur Alibi bleiben, sondern von den dazu berufenen Leuten bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.

Die Herausforderung : Diese neue Stellung des Kindes bildet den Knackpunkt der Konvention: das Kind, bisher Objekt unserer Fürsorge und Zuneigung, oder schutzbedürftig im Fall von unvorhergesehenen Ereignissen und bei drohender Ausbeutung durch Erwachsene, als ein Kind zu anerkennen, mit eigener Persönlichkeit und individuellen Bedürfnissen, und das genug mündig ist, sich am Familien- und Gesellschaftsleben zu beteiligen.

Am 20. Und 21. November werden wir das 20-jährige Bestehen dieser Konvention feiern. Dazu werden diverse Anlässe an unterschiedlichen Orten der Welt durchgeführt. Das IRK, als Partner von noch 5 weiteren in diesem Sektor tätigen Organisationen, wird Sie in Martigny mit Blasmusik willkommen heißen. Herzlich willkommen und ein schönes Fest!

Jean Zermatten

PS. Nicht zu vergessen, dass fast symbolischerweise auch unsere Partnerorganisation, die Vereinigung [Association François-Xavier Bagnoud](#), unseres gleichnamigen Freundes, im Jahre 1989 gegründet wurde.

1. Ausbildungs- und Sensibilisierungsprogramm in Nepal

Vom 30. März bis zum 4. April ist eine Delegation des IRK, bestehend aus dem Direktor Jean Zermatten, den Damen Paola Riva Gapany (Vizedirektorin), Clara Balestra und Andressa Curry Messer (wissensch. Mitarbeiterin), nach Kathmandu gereist, um dort die Bewegung « Citoyen », welche die Rechte des Kindes in der neuen nepalesischen Verfassung verankern will, zu unterstützen. Mit Konferenzen zur Sensibilisierung wurde auf die Wichtigkeit der Internationalen Konvention zu den Rechten des Kindes hingewiesen. Diese richteten sich an Mitglieder des Parlaments, Mitglieder des Verfassungsrates, sowie an Journalisten. Daneben wurden Vorlesungen gehalten, die der Weiterbildung von Richtern und Anwälten, sowie Mitgliedern von NRO's, dienen. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit dem Konsortium der NRO für Kinderrechte und Creating Possibilities, deren Direktor Deepak Raj Sapkota ein ehemaliger Student des Executive Master of Children's Rights ist, erarbeitet. Die Protokolle zu den vorgestellten Konferenzen werden übers Sekretariat des IRK (IDE) oder über die Internetseite <http://www.childrights.org> zugänglich sein.

2. Kampf gegen die Genitalverstümmelung in der Schweiz

Der vom IRK in der Schweiz geführte Bekämpfungsplan gegen die weibliche Geschlechtsverstümmelung (MGF/FMG) hat eine neue Wendung genommen: die juristische Ausschusskommission des Nationalrats (eine der beiden Kammern des Schweizer Parlaments) hat einen Vorentwurf zur Änderung des Strafgesetzes genehmigt, wobei es um die spezifische Inkriminierung dieser Art von Verstümmelungen geht. Sowohl in der Schweiz, als auch im Ausland vorgenommene Verstümmelungen sollen strafrechtlich verfolgt werden. Obwohl dieser Vorentwurf im Ganzen als befriedigend betrachtet werden kann, besonders bezüglich der Meldepflicht der Ärzte nach der Feststellung von Beschneidungen oder auch bei Verdachtsfällen, so beinhaltet er doch einen Artikel, der nicht im Sinne der Menschenrechte steht und somit demokratischen Prinzipien widerspricht. Es handelt sich um den künftigen Artikel 122a des Strafrechts, der die Möglichkeit der Einwilligung zu einer Beschneidung im Fall von mündigen Frauen vorsieht. Das IRK führt deshalb eine Lobbying-Kampagne mit dem Ziel, dass dieser Artikel wieder gestrichen wird. Auf dem Forum des IRK, unter der Rubrik '*Lutte contre les MGF en Suisse*' haben Sie Zugang zu allen diesbezüglichen Stellungnahmen und können ggf. auch einen Kommentar anbringen. Die Vernehmlassungsphase dauert bis zum 22. Juni 2009.

3. Programm China

- Stärkere Gewichtung des Internetauftritts auf Chinesisch, mit regelmässigen Newslettern (einer pro Monat) und mit der Einbindung der thematischen Dossiers zu „Kindern auf der Strasse und Jugendgerechtigkeit“, auf Chinesisch.
- Weiterverfolgung der mit UNICEF initiierten Seminarreihen: Strassenkinder, Rechte des Kindes im Sport, Migrantenkinder. Die beiden letztgenannten Themenkreise waren bereits für die 1. Phase vorgesehen, doch kam es zu Verspätungen, zurückzuführen auf die Zusammenarbeit mit Internationalen Institutionen (CIO, UNICEF-China und National Committee on Care for Women and Children). Das IRK hält am Bestreben fest, diese Seminare durchzusetzen.
- Begutachtungen im Bereich der Gerichtsbarkeit bei Jugendlichen: dem von der China Law Society ans IRK gestellte Antrag um Mithilfe bei der Prüfung/Evaluierung eines neuen Gesetzesentwurfs nachkommen und zwar bis zu einer Neu Beurteilung seitens der chinesischen Behörden.
- Entwicklung von Partnerschaften mit chinesischen Universitäten, um Konferenzen und Lehrveranstaltungen im Bereich ‚Rechte des Kindes‘ durchzuführen und um einschlägige Programme (Master-Studiengang) für diesen Bereich zu entwickeln.
- Präsenz des IRK an der Weltausstellung 2010 in Shanghai, mit einem Pro de l'IDE à l'Exposition universelle Shanghai 2010, mit einer Komponente «Rechte des Kindes» im Schweizer Pavillon.

VERWIRKLICHUNGEN IM ERSTEN SEMESTER 2009

- Internetseite (www.childrights.org) auf Chinesisch: 6 Newsletter sind auch auf Chinesisch publiziert worden und die Übersetzung des Themendossiers ‚Strassenkinder‘ ist in der Validierungsphase.
- Der Bericht (auf Chinesisch) zum Seminar « *Prevention, Protection and Participation of the Minors at risk* », das vom 20. bis zum 24. Oktober 2008 in Zhengzhou stattfand, wurde abgeschlossen.

- Die Kontakte zur politischen Division IV des EDA und zur Schweizer Botschaft in Peking, sowie die Anfrage zur Teilnahme des IRK an der Weltausstellung 2010 in Shanghai legen den Grundstein für die weitere Zusammenarbeit.
- Das IRK versucht die Weiterführung und -entwicklung der mit UNICEF-China initiierten und vorgesehenen Seminare zu garantieren. Ein Treffen mit UNICEF wurde auf Anfang Juli in Peking veranschlagt. Die Weiterführung und -entwicklung der vom IRK gebotenen Ausbildungsangebote in den Beratungs- und Hilfezentren für Strassenkinder muss ebenfalls neu begründet werden. Die vorgesehenen Seminare zu Fragen der Gerichtsbarkeit bei Kindern und Jugendlichen, sowie die Beratung zuhanden der China Law Society sind Bestandteil der weiteren Diskussion.
- Das IRK hat die Organisation der für Juni und Juli stattfindenden Seminare vorbereitet. Diese werden an der Fudan Universität in Shanghai und an der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften in Peking durchgeführt. Hr. Zermatten, Frau Riva Gapany, und Hr. Stoecklin werden Vorträge halten und die Professoren Peng Xizhe (School of Social Development and Public Policy, Fudan University) und Liu Huawen (Institute of Law, CASS Beijing) treffen, um mit ihnen über eine langfristige Partnerschaft mit diesen Universitäten zu sprechen. Weitere Schritte zur Zusammenarbeit sind ebenfalls im Gang, insbesondere mit Prof. Sun Changmin (Vereinigung für Familienplanung, Shanghai).
erm collaboration with these Chinese universities. Other exploratory missions are underway, including with Prof. Sun Changmin (Shanghai Family Plannig Association).

4. Ankündigungen

20 JAHRE UEBEREINKUNFT ÜBER DIE RECHTE DES KINDES

Enfan'Phare

Am 20. November 2009 feiert die UNO-Konvention über die Rechte des Kindes ihr 20-jähriges Bestehen. Das Internationale Institut für die Rechte des Kindes (IRK), die Vereinigung Saint-Raphaël, die François-Xavier Bagnoud, die Stiftung Moi pour Toit, die Stiftung Sarah Oberson und Terre des Hommes-La Maison de Massongex sind die Initianten einer gross angelegten Veranstaltung in Martigny, um, vereint im Engagement für die Anliegen der Kinder, ein breites Publikum auf die Problematik ‚Rechte des Kindes‘ zu sensibilisieren.

Das Geburtstagsfest ist in drei Einheiten aufgeteilt:

1. Thementag mit Vorträgen und Diskussionen rund um Fortschritte, Lücken, Herausforderungen, bei der Durchsetzung der Konvention.
2. Festakt am Abend zum 20-jährigen Geburtstag.
3. Assoziativer Erinnerungstag, der zur Förderung und Verteidigung der Rechte des Kindes bestimmt ist. Es nehmen 80 Vereinigungen daran teil. Diese werde an ihren jeweiligen Ständen anwesend sein. Auf diese Weise entsteht eine Art Dorf. Begleitet ist das ganze von einem spektakulären Rahmenprogramm mit (Musik, Tanz, Theater, Filmprojektionen). Dieser festliche Tag richtet sich speziell auch an Familien. Es werden 3000 Besucher erwartet.

20 Jahre Rechte des Kindes in der Grande Dixence

Die Staumauer der Grande Dixence befindet sich im Wallis, auf einer Höhe von 2'365 M.ü.M.; sie ist 285 Meter hoch und 193 Meter breit. In diesem grandiosen Bauwerk werden diesen Sommer mehrere Veranstaltungen zu 20-Jahr-Jubiläum der Konvention stattfinden. Hüttenbau, Zeugenmauer, sportliche Aktivitäten, grimage, Ausstellung und ein « walk of fame » der KRK auf dem Damm sind vorgesehen. Diese Aktivitäten werden vom IRK, zusammen mit Studenten der Hochschule für Sozialwissenschaften in Sierre und der ‚Société de la Grande Dixence‘, organisiert.

Weitere Informationen unter <http://www.childsrights.org>

Option Musique

Der Radiosender ‚Option Musique‘ organisierte am 21. Juni die ‚Fête de la musique‘ in der Gemeinde Saillon. Die Sängerin und Musikerin Celina Ramsauer wurde aufgebeten, um den Tag zu animieren. Im Mittelpunkt standen auch die seit 20 Jahren existierenden Rechte des Kindes. Verschiedene Persönlichkeiten, darunter IRK Direktor Jean Zermatten haben sich dazu geäußert.

Weitere Informationen unter <http://www.rsr.ch/option-musique/concerts/20090621-fete-de-la-musique-2009> (Fr)

SOMMER-UNI

Die vierte Austragung der Sommer-Universität rund um die Rechte des Kindes wird im universitären Institut Kurt Boesch in Sion stattfinden, vom 20. bis zum 24. Juli 2009, zum Thema Kindheit und Armut. Es handelt sich dabei um eine interdisziplinäre Ausbildung mit dem Ziel, professionelle Tätigkeiten in diesem Bereich zu überblicken, und die aktuelle Forschung auf den Gebieten Kindheit, unterschiedliche Formen der Armut und Rechte des Kindes zu thematisieren.

http://www.childsrights.org/html/documents/formations/uniete09_plaquette.pdf (Fr)

5. Russische Delegation

Am 8. und 9. April 2009 hat das IRK eine Delegation hoher Funktionäre aus Russland empfangen, die in der Administration des Justizvollzugs tätig sind. Dieser Besuch kam im Rahmen einer Übereinkunft zur bilateralen Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich des Strafvollzugs, mit der Russischen Federation zustande. Dieser Beitrag des IRK war von der politischen Division IV des EDA gewünscht worden.

Die russischen Kollegen haben sich über die Betreuungsmethoden bei jungen Delinquenten informiert. Von besonderem Interesse waren Institutionen, die auf den Vollzug erzieherischer Massnahmen oder Freiheitsentzug spezialisiert sind. Vom IRK wurden sie auch sensibilisiert: auf die Rechte des Kindes, die Anerkennung der international geltenden Standards im Falle von Freiheitsentzug bei Minderjährigen (die sog. ‚Regeln von Havanna, UNO, 1990). Danach haben die Gäste die geschlossene Anstalt für Jugendliche in Pramont (VS) und die Beobachtungsstation von Valmont (VD) besucht. Dieser Besuch wurde von den russischen Kollegen, wie auch von den Schweizer Partnern sehr geschätzt.

6. Publikationen

Im Mai 2009 erschienen:

1. "Children as Victims and Witnesses. A question of law... and of rights"» [„Kinder als Opfer und Zeugen. Eine Frage der Gerechtigkeit... und der Rechte“] (14. IRK Seminar 2008)
2. "Le droit des enfants de participer - Norme juridique et réalité pratique : contribution à un nouveau contrat social", [„Das Recht des Kindes auf Mitbestimmung - Juristische Norm und praktische Realität: Beitrag zu einem neuen Sozialvertrag“]. unter der Leitung von Jean Zermatten und Daniel Stoecklin.
3. Handbook on the Optional Protocol on the Sale of Children, Child Prostitution and Child Pornography

Diese Werke sind beim [IRK](#) erhältlich.

7. Neue Ausbildung

Seit April 2009 wird eine neue, Zertifikatsausbildung mit dem Titel „Kinder als Opfer, Kinder als Zeugen: Die Stimme des Kindes in der Gerichtsbarkeit“ (« Enfants victimes, Enfants témoins: la Parole de l'Enfant en Justice ») angeboten. Diese wurde durch die Zusammenarbeit mit dem universitären Institut Kurt Bösch und Dank der Unterstützung der Stiftung « Oak Philantropy » möglich. Auf dem Programm dieses Nachdiplomstudiengangs stehen: sieben Module, bestimmt für Richter und Anwälte und westschweizer Polizisten. Diese Module ermöglichen den Teilnehmern unter anderem, Kenntnisse zu erwerben, resp. zu erweitern. Dies insbesondere zu den Rechten des Kindes, dessen Entwicklung, dessen Status und zu den Bedürfnissen von Opfern. Daneben geht es darum, die Zusammenarbeit zwischen Polizisten, den Richtern und den Verteidigern zu intensivieren. Dieses Zertifikat wird in einem Zeitraum von 15 Monaten erworben und der erste Jahrgang wird im Juli 2010 abschliessen.

Im Rahmen des 2. Moduls wird am 25. Juni 2009 ein öffentliche(r) Vortrag/Diskussion mit Hrn. Hubert Van Gijsegem stattfinden. Dieser ist Psychologe und Experte auf dem Gebiet ‚Psychologie und Gesetz‘ an der Universität Montreal. Er wird zu folgender Thematik sprechen „Die Kinder, die nach der Trennung ihrer Eltern den einen Elternteil nicht mehr sehen wollen, obwohl dieser ihnen wohlgesinnt wäre, oder die Frage der elterlichen Entfremdung.“

http://www.childsrights.org/html/site_fr/index.php?c=for_cpe (Fr)

8. Neuigkeiten der Stiftung Sarah Oberson

Seit Januar 2009 hat die Stiftung Sarah Oberson eine Koordinatorin: Frau Clara Balestra. Damit wird auch die **neue Internetseite** regelmässig aktualisiert (<http://www.sarahoberson.org/i-speak-de.html>). Über ihren Blog will die Stiftung eine Plattform für verschiedenste Texte, Artikel und Dokumentationen bieten. Themen wie Verschwinden von Kindern, Rechte des Kindes, Misshandlung, Trauer der Familien, Entführungen und andere Dramen, die speziell die Kindheit betreffen, sollen so thematisiert werden können. Gestärkt durch eine seit der Gründung der Stiftung bestehenden Partnerschaft (<http://www.sarahoberson.org/zusammenarbeit-mit-dem-ide,de,13,pa.html>), hat Letzteres gemeinsam mit dem internationalen Institut für die Rechte des Kindes (IRK) entschieden, die Zusammenarbeit zu erweitern. Leitartikel sollen gemeinsam auf den jeweiligen Internetseiten veröffentlicht werden. Die Stiftung hat sein Engagement im Dienste von Familien, die Opfer einer Kindesentführung wurden oder ein verschwundenes Kind zu beklagen haben, erneuert. Dazu hat sie ein neues **Entführungs-Frühwarnsystem** eingerichtet hat (<http://www.sarahoberson.org/entfuhrungsalarm-system-einrichtung-einer-manahme-in-der-schweiz,de,53,pa.html>), in Zusammenarbeit mit der Walliser Kantonspolizei. Die Stiftung Sarah Oberson ist eine der 6 Institutionen, die sich an der Organisation der Festivitäten zum **20-jährigen Bestehen der Konvention über die Rechte des Kindes (KRK)** beteiligt.

Wir wünschen allen einen sehr schönen Sommer!

*Jean Zermatten, Paola Riva Gapany,
Daniel Stoecklin, Andressa Curry Messer,
Geneviève Lévine, Elvira Fischer, Alexandra Prince,
Patricia Roduit, Marie André, Habib Osmani,
Julie André, Sylvie Dubuis,
Aldo Riva, Ana Gil und Roman Gisler
Clara Balestra für die Fondation Sarah Oberson*

Archive

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 19](#)
(Dezember 2008)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 18](#)
(Juli 2008)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 17 \(En\)](#)
(Dezember 2007)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 16](#)
(Juni 2007)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 15](#)
(Dezember 2006)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 14](#)
(Juni 2006)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 13](#)
(Dezember 2005)